

# Insel Verlag

## Leseprobe



Goethe, Johann Wolfgang  
**Salve! 365 Tage mit Goethe**

Ausgewählt von Joachim Seng. Mit zahlreichen Illustrationen

© Insel Verlag  
insel taschenbuch 4157  
978-3-458-35857-2

SALVE!

365 TAGE mit  
GOETHE



INSEL

An den Mond

Stehst nicht O Liebe Spiel  
Hill mit Mabelung  
Lüßst nicht ein mal  
Mein Dasein ganz

Denkst über mein Gefühl  
Laudend deines Licht  
Nicht die liebste Dinge, mild  
Über mein Gefühl.

Ich die so beständig laust  
Dieses Herz von dem  
Zuletzt ist die ein Gustav  
An den Fluß gebunden

Wann in dem Winterzeit  
So das Leben spielt (u)  
Und bei fünfzig Jahren fort  
An den Augen geist.

Du bist das Spiel des der Welt  
Aber Gott weiß  
Lange Mann aus der sein  
Und mit dem gemeint,

Ich die Mann für unbekannt  
Oder nicht der recht  
Sind die Erbschaft der Welt  
Zuletzt in der Welt.



JANUAR





*Fromme Wünsche, Freundes Wort,  
Waltet in dem Büchlein fort!*

2

JANUAR

3

*Die beste Freude ist das Wohnen in sich selbst.*





*Wir bringen Myrrhen, wir bringen Gold,  
Dem Weihrauch sind die Damen hold;  
Und haben wir Wein von gutem Gewächs,  
So trinken wir drei so gut als ihrer sechs.*

6

**JANUAR**

7

*Man muß die Courage haben, das zu sein,  
wozu die Natur uns gemacht hat.*

8

*Mir gäb' es keine größre Pein;  
Wär ich im Paradies allein.*

JANUAR

9

*Wenn weise Männer nicht irten;  
Müßten die Narren verzweifeln.*

*Von Natur besitzen wir keinen Fehler, der nicht zur Tugend,  
keine Tugend, die nicht zum Fehler werden könnte.*

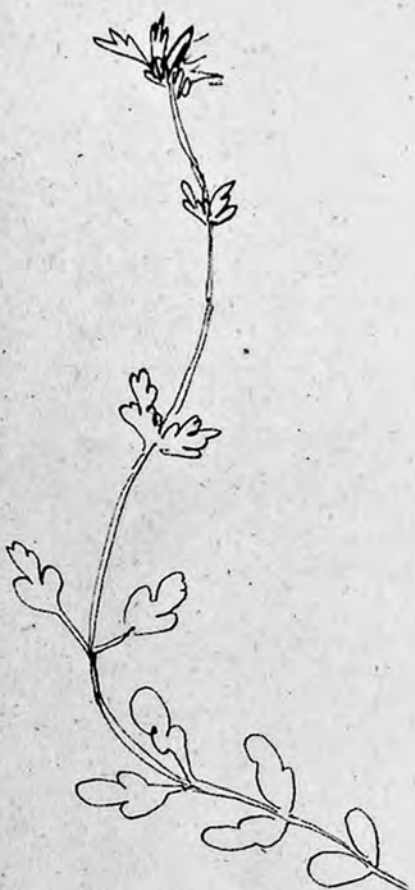
10

JANUAR

11

*Man läßt sich den Winter auch gefallen. Man glaubt  
sich freier auszubreiten, wenn die Bäume so geisterhaft,  
so durchsichtig vor uns stehen.*





Derj Dyrhann ein mynnill  
 minig mættuð þell þannan  
 hafa.

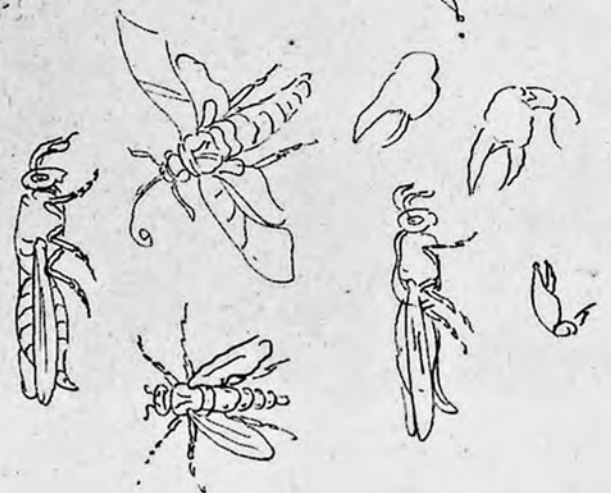
el mynnillgættuð, þann þann  
 el þann þann,  
 el el þann þann þann þann  
 el mynnillgættuð þann  
 þann þann el el þann þann  
 el þann þann el el þann  
 þann.

el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 þann.

el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 þann.

el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 þann.

el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 el el þann þann þann  
 þann.



*Die größten Menschen die ich gekannt habe, und die Himmel und Erde vor ihrem Blick frei hatten, waren demütig und wußten, was sie Stufenweis zu schätzen hatten.*

## JANUAR

*Die Zeit ist unendlich lang und ein jeder Tag ein Gefäß, in das sich sehr viel eingießen läßt, wenn man es wirklich ausfüllen will.*

14

*Niemand weiß, was er tut, wenn er recht handelt;  
aber des Unrechten sind wir uns immer bewußt.*

JANUAR

15

*Alles Gute, was geschieht, wirkt  
nicht einzeln. Seiner Natur nach setzt es  
sogleich das Nächste in Bewegung.*

*Wer das erste Knopfloch verfehlt  
kommt mit dem Zuknöpfen nicht zu Rande.*

16

JANUAR

17

*Ich finde nichts vernünftiger in der Welt,  
als von den Torheiten anderer Vorteil zu ziehen.*

18

*Die Menschen sollten nur bewundern, daß ein Mensch noch Tugenden hat. Die Fehler verstehen sich von selbst.*

JANUAR

19

*Die Menschen werfen sich im Politischen wie auf dem Krankenlager von einer Seite auf die andere, weil sie glauben, dann besser zu liegen.*





21

*Lächelnd sehn wir den Tänzer auf glatter Ebene straucheln,  
Aber auf ernstlichem Seil, wer mag den Schwindelnden sehn?*

JANUAR

22

*Beim Nachdenken über's Beharrende im Menschen, worauf  
sich die Phänomene der Kultur beziehen ließen, habe ich  
bis jetzt nur vier Grundzustände gefunden: des Genießens,  
des Strebens, der Resignation, der Gewohnheit.*





*Es sind zu allen Zeiten nur die Individuen,  
welche für die Wissenschaft gewirkt. Nicht das Zeitalter.  
Das Zeitalter war's, das den Sokrates durch Gift hin-  
richtete, das Zeitalter, das Hufß verbrannt; die Zeitalter  
sind immer sich gleich geblieben.*

26

JANUAR

27

*Ich habe oft einen bitteren Schmerz empfunden bei dem  
Gedanken an das deutsche Volk, das so achtbar im Einzelnen  
und so miserabel im Ganzen ist.*